

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 54.

Montags, den 23. Februar.

1835.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 17. Febr. gehaltenen 83sten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Die diesmalige Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins wurde von dem fungirenden Vorsteher, Herrn Hutmachermeister Fischer, eröffnet. Nach Verlesung des Protokolls von voriger Versammlung bewillkommte derselbe zwei Gäste und vollzog die Aufnahme von 5 neuen Mitgliedern. Herr M. Stimmel ertheilte Nachricht über einige Angelegenheiten bezüglich auf die Feier des letzten Stiftungsfestes, wie nicht minder von einer Zuschrift aus Jittau von Herrn Moriz Büchel, Director eines gleiche Zwecke verfolgenden Vereins. Desgleichen wurde eine gefällige Mittheilung des Chemnitzer Industrievereins dankbar entgegengenommen und verlesen. Das Schreiben war mit einer Probenummer der gedruckten Mittheilungen begleitet und enthielt eine Aufforderung zur Theilnahme.

Herr Kottig zeigte hierauf eine wohlconditionirte Sammlung von fremden Hölzern vor, welche sich ein hiesiger Tischlermeister angelegt habe. Sie enthält nur merkwürdig gewordene Holzarten, nach Angabe der Benennung, wie sie im Handel aufgeführt werden, als: Jacconardeholz, Amaranthholz, Sandelholz, Manillaholz, Rosenholz, Imperialholz, Satinholz, Luftholz, Franzosenholz (Lignum sanctum), Almandilholz, Königsholz, Cranadilholz, Schlangeholz und einige unbenannte fremde Holzarten. Es lenkte sich die Aufmerksamkeit auf eine Holzart, welche als Brasilienholz, also als Farbehholz anher gekommen war und sich so fest zeigt, daß es sich schwerer als Elfenbein bearbeiten läßt. Man wurde dadurch darauf aufmerksam gemacht, daß es sich nicht raspeln ließ und nun als zur Farbe untauglich zurück-

gestellt ward. Herr Tischlermeister Sajodschinski gab darüber Aufschluß und zeigte das Mittel, daraus eine wunderschöne sehr dunkle Farbe zu gewinnen.

Herr Kottig sprach die Ansicht aus, daß ähnliche Sammlungen von den verschiedenen Metallen sehr belehrend und von großem Nutzen seyn würden, und darum bewerkstelligt werden möchten. Denn manche neue Metalle sind zur Zeit noch sehr selten, so daß sie Vielen gar noch nicht zu Gesichte gekommen sind.

Desgleichen zeigte derselbe ein goldähnliches Metall vor, welches durch eine Mischung hervor gebracht wird.

Herr Kaufmann Bachmann zeigte eine Partie Nummerkafeln von Schiefer vor. Sie werden im Erzgebirge verfertigt und durch ihn in den Handel gebracht, daher in großen Partien vorräthig gehalten. Das Duzend gilt 3 Gr. 6 Pf., 4 Gr. bis 6 Gr. Die Etiquetten sind darauf leichter, als auf Holz zu schreiben oder auch einzugraben. Um die Schrift zu erhalten, kann man sie auch mit Lack überziehen. Man unterläßt nicht, Gärtner und Gartenfreunde besonders darauf aufmerksam zu machen. Sie sind in der Saamenhandlung des Herrn Bachmann in Augenschein zu nehmen.

Herr Buchhändler Schreck lenkte die Verhandlung auf einen Kitt, welchen man in Algier an getroffen und werthvoll gefunden hat. Er dient zur Bekleidung der Mauern, die davon ein steinartiges Ansehen erhalten. Die Ingredienzien sind ein Theil Sand, zwei Theile Asche und drei Theile Thon. Nimmt man dazu noch Del, so wird diese Composition hart wie Marmor.

Desgleichen gab Herr v. Brandenburg einen Cement zu Wasserbauten an, wozu die Ingredienzien ungelöschter Kalk und Fischthran sind.

Herr Kunad nahm hierauf Gelegenheit, die

Erfolge des Kalkbrennens mit Torf und Braunkohlen zu berücksichtigen und gab über das Kalklöschten und Lagern des gelöschten Kalks beachtenswerthe Ansichten und belegte sie mit Erfahrung.

Als Geschenk wurde das 9. Heft des Hauslexikons von Herrn Buchhändler Härtel dankbar in Empfang genommen.

Als der fungirende Vorsteher, Herr Fischer, noch die erfreuliche Nachricht mitgetheilt hatte, daß in der nächsten Versammlung ein vollendetes Modell von einem vollständigen Wohnhause aufgestellt werden sollte, trug derselbe den Vorschlag auf Herrn Will über und schloß die gegenwärtigen Verhandlungen.

Stadttheater.

Freitag, den 20. Februar.

Don Juan, von Mozart.

Die heutige Vorstellung des Mozart'schen Meisterwerks gehörte keineswegs zu den gelungenen. Herrn Hauser's Don Juan ist, obgleich wir diesem braven Sänger als Sänger alle Gerechtigkeit wiederfahren lassen, nicht der Don Juan, dem alle Herzen zufliegen, dessen glänzende Außenseite selbst das Laster schön erscheinen und ein wüthes und nichtsnutziges Leben durch einen poetischen Schimmer und ein gentiles Gewand aus dem Schlamm der Gemeinheit emporzuheben versteht. Seine Manieren sind in hohem Grade plump und ungeschliffen, und sein Spiel unedel und ordinär. Er wird an Feinheit und Gewandtheit selbst von seinem Diener Leporello übertroffen, welcher an Herrn Berthold einen in jeder Beziehung tüchtigen Repräsentanten hat. Der unglückliche Don Octavio war heut in die Hände eines Herrn Schmidt vom Magdeburger Theater gefallen, welcher dieser Partie durchaus nicht gewachsen war. Derselbe hat zwar einige Mittelstöne, die kräftig und angenehm sind, allein es fehlt seiner Stimme an Umfang und Biegsamkeit. Der Vor-

trag der herrlichen Arie: „Thänen vom Freunde getrocknet“ zeigte uns zwar den guten Willen des Sängers, war aber von künstlerischer Vollendung weit entfernt. Dem Löw (Donna Anna) erfreute durch ihre kraftvolle und metallreiche Stimme, allein ihr Vortrag entbehrte des inneren Lebens und ihr Spiel war zu mangelhaft. Deswegen ließ sie auch das Publicum kälter, als man es von ihren trefflichen Mitteln erwarten konnte. Dem Gerhardt ist für die eben so schwierige als undankbare Partie der Donna Elvira nicht geschaffen. Dagegen war Dem. Günther (Zerline) ganz an ihrem Plage, nur schien sie hier und da etwas zerstreut zu seyn. Herr Pögnier (Gouverneur) sang vortrefflich und auch Herr Stein (Masetto) füllte seine kleine Partie aus.

K—e.

Witterungs-Beobachtungen vom 15. bis 21. Februar 1835.

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Therm. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R	Wind.	Witterung.
15.	Morg. 8	27. 9—	— 4,8	S.	heiter.
	Nachm. 2	— 8,7	+ 0,3	SSO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 8—	— 3,2	O.	leicht bewölkt.
16.	Morg. 8	— 7—	— 1,7	SO.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 7,3	+ 2—	SO.	bewölkt.
	Abds. 10	— 7,5	— 0—	SO.	bewölkt.
17.	Morg. 8	— 8,3	+ 1—	O.	trübe.
	Nachm. 2	— 8,9	+ 3,5	OOS.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 9,1	+ 2,2	OS.	neblig.
18.	Morg. 8	— 9,3	+ 2,1	SO.	neblig.
	Nachm. 2	— 9,3	+ 5—	SO.	bew. feucht.
	Abds. 10	— 9—	+ 1,6	SO.	bewölkt.
19.	Morg. 8	— 8,4	+ 2—	S.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 7,8	+ 5,5	S.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 7,4	+ 3,4	SW.	bewölkt.
20.	Morg. 8	— 7—	+ 2,4	S.	leicht bew. windig
	Nachm. 2	— 5,7	+ 5,7	S.	Regen.
	Abds. 10	— 3,8	+ 3,3	SSW.	trübe.
21.	Morg. 8	— 2,4	+ 4,1	SSW.	Regen windig.
	Nachm. 2	— 3,6	+ 5,3	SSW.	Sonnenbl. windig.
	Abds. 10	— 5—	+ 3,6	SW.	gestirnt.

Redacteur: D. A. Parkhausen.

Notwendige Subhastation. Von des Rath's zu Leipzig Landgericht alhier soll
den 23. April 1835,

ausgeklagter Schuld halber, das zu Probstheyda unter Nr. 17. gelegene, Johann Gottfried Gräfen zugehörige Haus nebst Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der darauf lastenden Oblasten von den dortigen Gerichtspersonen auf 305 Thlr. gewürdet worden ist, unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich verkauft und demjenigen, welcher das Meiste darauf geboten, Mittags 12 Uhr käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Nähere Nachweisung hierüber geben die in dem Gasthose zu Probstheyda öffentlich aushängende Bekanntmachung und die ergangenen Acten, welche bei Gericht zur Einsicht vorgelegt werden können.
Leipzig, am 12. Februar 1835.

Des Rath's alhier Landgericht.
Stodmann, Dir.

Notwendige Subhastation. Von dem Stadtgericht zu Leipzig wird das Herrn Christoph Gottfried Heinrich Wehrde und Cons. zugehörige sub Nr. 540 in der Reichsstraße alhier gelegene Haus, ingleichen das ebendenselben zuständige und in diesem Hause bisher ausgeübte Baurecht,

ausgelagter Schuld halber zum Verkauf an den Meistbietenden hiermit öffentlich feilgeboten. Es haben daher die Kauflustigen wegen des Baßrechts längstens

den Drei und Zwanzigsten April 1835,

wegen des Hauses aber längstens

den Sieben und Zwanzigsten April 1835

bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun oder wenigstens zum Licitiren sich anzugeben, in den Terminen selbst aber sich zu gewärtigen, daß wenn die Thurnuhr auf dem Rathhause Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und das Baßrecht

den Drei und Zwanzigsten April 1835,

das Haus dagegen

den Sieben und Zwanzigsten April 1835.

dem Meistbietenden zugeschlagen wird.

Das Baßrecht ist ohne Rücksicht auf die davon zu dem vollen Ansage mit 5 Thlr. 13 Gr. 4 Pf. alljährlich zum Stadtschulden-Tilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge von der hiesigen Bäckersinnung auf 1800 Thlr. gewürdet worden und es sind bei der auf 8650 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe des Hauses die davon nach dem Versicherungsquantum von 800 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse und zu dem vollen Ansage mit 25 Thlr. 20 Gr. alljährlich zum Stadtschulden-Tilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge unberücksichtigt geblieben. Das Nähere besagen der im Durchgange des Rathhauses befindliche Anschlag und die demselben in Abschrift beigefügten Taxationschriften.

Leipzig, den 6. Februar 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, Ritter des Königl. Sächs. Civ.-Verb. = Drb.

Berger, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 24. Febr.: Gustav, oder: Der Maskenball, große Oper mit Tanz von Auber.

* * Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft. — Vortrag über die in der Sammlung der Gesellschaft befindlichen Wappen und Siegel.

Literarische Anzeige. In unserm Verlage sind so eben erschienen:
 Politisches Rundgemälde, oder kleine Chronik des Jahres 1834. Für Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten. Von *r. Preis 9 Gr.
 Meine große Reise von Leipzig nach Oesterreich. Von *r. Preis 16 Gr.
 Kriegerische Abenteuer und Züge aus dem bürgerlichen Leben. Von Sebald, Verfasser von Leipzigs Vorzeit, des Lebens Licht und Schatten &c. Preis 12 Gr.
 Der Gevatterbriefsteller. Enthaltend eine Sammlung von Gevatterbriefen sowohl im Allgemeinen, als auch für alle nur vorkommende Fälle, Beziehungen und Verhältnisse in Rücksicht auf Personen, Ort und Zeit; nebst einer Anweisung zur Abfassung dieser und jeder andern Briefe. Ein Hilfsbuch für Stadt- und Landschullehrer, von D. J. Lindner, privatim. Gelehrten. Mit einer Vorrede von dem Herrn Christian Traugott Otto, Seminar- und Schuldirektor in Dresden. Preis 16 Gr.
 Der Landwirth als Seifensieder. Ein Noth- und Hilfsbüchlein für jede große Haushaltung &c. Herausgegeben von einem praktischen Seifensieder. Preis 4 Gr.
 Fest'sche Verlags-Buchhandlung.

Anzeige. Die im gestrigen Stück des Tageblatts so glänzend empfohlene

Carlsruher Pracht-Bibel.

Mit einer Vorrede vom Prälat. Dr. Hüffel. 1ste und 2te Lieferung. Subscript. Preis-à Lieferung 8 Gr.

Stahlfiche:

Abendmahl nach L. da Vinci.
 Jesus zu Emaus nach Appiani.
 Heilige Grab zu Jerusalem.
 Ansicht von Jerusalem.

ist fortwährend bei Ch. E. Kollmann (Grimm. Gasse Nr. 756), Barth, Fr. Fleischer, Fort, Hingich'sche Buchhandlung, so wie in allen übrigen hiesigen Buchhandlungen zu haben.

Zweiter Jahrgang
von
Meyer's Universum,
oder
Die schönsten und merkwürdigsten Ansichten des ganzen Weltalls,
mit Beschreibung.

Der erste Band und Jahrgang des Universums ist vollendet. Sechs Auflagen desselben von der deutschen, zwei von der polnischen Ausgabe, Uebersetzungen in der franz., ungarischen, holländischen und schwedischen Sprache liegen vor uns; in Nordamerika sind zwei Uebersetzungen erschienen und die französische ward nachgedruckt; Uebersetzungen in's Dänische, Italienische und Spanische werden so eben veranstaltet; vielfältige Nachbildungen sind in England, Frankreich und Deutschland versucht worden: Alles das zusammen genommen giebt einen Erfolg für das Unternehmen, welcher seines Gleichen vergebens sucht. — Der Herausgeber ist fern davon, solche Theilnahme seinem Talente zuzurechnen; aber er glaubt, der Geist, der in seinem Werke wehe, sey ein guter Geist, und der Freund der Civilisation dürfe sich freuen ob des Universums Verbreitung über den Erdbreis.

M i l l e,

welche dieses schönste, beliebteste, unterhaltendste und wohlfeilste aller Stahlstichwerke noch nicht besizen, können jetzt, bei Beginn des zweiten Jahrgangs, ohne Verbindlichkeit auch den ersten zu nehmen, als Subscribenten eintreten.

Der Preis ist unverändert 5½ Groschen sächsisch, oder 24 Kreuzer rhein., oder 7 Silberggr. pr. Cour. Die Lieferungen des zweiten Jahrgangs werden alle Monate pünctlich versendet, worauf jeder geehrte Subscribent bestimmt rechnen kann. Besteller erhalten das erste Exemplar unentgeltlich. — Die Subscription verpflichtet nur für die nächsten 16 Lieferungen.

Exemplare von der ersten Lieferung des zweiten Jahrgangs liegen in jeder guten Buchhandlung zur Ansicht vorrätzig. — Auch sind Probestahlstiche und Subscriptionslisten überall unentgeltlich zu haben.

Hildburghausen und New-York, Februar 1835.

Bibliographisches Institut.

Bestellungen hierauf erbittet sich die Arnold'sche Buchhandlung.

Anzeige. Bei Georg Wigand in Leipzig (Nicolaisstraße, Quandts Hof) ist zu haben:

**Der Arzt für alle Uebel und Fehler des Magens,
des Magenkrampfs, der Magenschwäche und der krankhaften Verdauung.**

Ein treuer Rathgeber für Alle, die an diesen und noch andern daraus entstehenden Uebeln leiden. Für Nichtärzte von einem praktischen Arzte.

I n h a l t:

Einleitung. — Die Ernährung. — Vorsichtsregeln zur Erhaltung eines gesunden Magens und einer ungestörten Verdauung. — Magenschwäche. — Säure im Magen und in den Gedärmen. — Widernatürliche Anhäufung von Schleim und faulichten Stoffen. — Hämorrhoiden oder goldne Ader. — Sodbrennen. Heißhunger. — Ekel und Erbrechen. Der Magenkrampf. — Blähungen. — Durchfall. — Die Ruhr. — Verstopfung. — Darmgicht oder Miserere. — Kolik. — Hypochondrie oder Gemüthsverstimmung. — Abmagerung. Darmsucht. Würmer. — Die Selbstucht. — Gallenfieber. Faulfieber. — Schwindel. Kopfschmerz. — Schlaflosigkeit. — Schnupfen, Husten, Nasen- und Mundhöhlenkatarrh. — Brustverschleimung.
Preis 8 Groschen.

Zur gefälligen Beachtung.

Endesunterzeichneter erlaubt sich einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst anzuzeigen, daß er alle Arten lithographische Arbeiten, insbesondere dergleichen, welche ins topographische und geographische Fach einschlagen, auf Bestellung anfertigt und mit guter Arbeit die billigsten Preise verspricht. Auch ist er erbötig, gründlich wissenschaftlichen Unterricht im Situationszeichnen zu geben.

D. C. A p e l t, topographisch-geographischer Lithograph,
wohnhaft im Place de repos, im Hofe rechter Hand, zweite Etage.

Die Königl. Sächs.



privilegirte Anstalt

zum
Reinigen der Bettfedern

ist aus der Petersvorstadt in die Burgstraße Nr. 144, dem Sporergäßchen gegenüber, verlegt.

Diese Anstalt ist nun durch die aufgestellten Apparate nicht nur erweitert, sondern auch in mehrerer Hinsicht vervollkommt und für weit größere Bequemlichkeit derjenigen resp. Personen, welche Gebrauch von diesen Apparaten machen wollen, in jeder Art gesorgt.

Die Beschreibung, welche unentgeltlich ausgegeben wird, besagt das Nähere.

Die Bestellungen werden in den Wochentagen in der Anstalt selbst, des Sonntags aber im Brühl, goldner Apfel Nr. 827, im Hofe 3 Treppen hoch, angenommen.

C. A. Bielig.

Eduard Seiß, Maler und Firmaschreiber, in Nr. 982,
schreibt jede Art Schrift in allen Größen, die Elle zu 4 Gr.

Ergebenste Anzeige. Abgehalten durch Arrangirung des Tanzes bei einer Gesellschaft, muss ich heute die Tanz-Unterrichtsstunden, sowohl für Erwachsene, als Kinder, aussetzen. Indem ich dies ergebenst anzeige, ersuche ich dafür Mittwoch gütigst sich einzustellen.
Wilhelm Meister, Lehrer der Tanzkunst.

Bekanntmachung. Den Herren Kaufleuten und dem Handel treibenden geehrten Publico mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich, wie früher, Dienstags und Freitags wöchentlich nach Leipzig fahre; die mir anvertrauten Güter nach Lützen, Weissenfels, Naumburg u. s. w. werde ich pünktlich und zur Zufriedenheit ganz billig befördern. Mein Quartier ist in der grünen Tanne auf dem Brühl, woselbst auch in meiner Abwesenheit Güter für mich angenommen werden.
Leipzig, den 18. Februar 1835. Friedrich Drlamünde, Landfuhrmann aus Weissenfels.

Anzeige. Regen- und Sonnenschirme werden billig und gut reparirt, ausgebeffert und überzogen, an der Rosenthäler Brücke Nr. 1072, zwei Treppen hoch.

Frische Schellfische

sind heute wieder ganz schön angekommen bei Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Ganz gute marinirte Häringe auf russische Art à Stück 1 Gr. 6 Pf. und 2 Gr., so wie gute Pfeffergurken in ganzen Fässern und einzeln, sind zu haben bei J. G. Lochmann, neuer Kirchhof Nr. 297.

Gasthofs-Verkauf. Mein in der Vorstadt Burzen dicht an der Dresdner Land- und Chaussee-Straße gelegenes „zur goldnen Rose“ genanntes, vorzüglich geräumig wohl eingerichtetes und im besten Zustande befindliches Gasthaus, welches, so wie allbekannt, keiner weiteren Anpreisung bedarf, will ich sofort und daß solches zu nächste Ostern 1835 bezogen werden kann, um billig und annehmlchen Preis verkaufen; hierzu ist nur eine baare Anzahlung von 2500 Thlr. erforderlich, das Uebrige, weshalb eine Aufkündigung nicht zu befürchten steht, kann nach 4 Procent fibernommen werden, und bitte, sich in meiner Wohnung hier, Hainstraße Nr. 207, eine Treppe hoch (Bärmanns Hof), bei mir gefälligst zu melden.
Leipzig, den 10. Februar 1835. J. C. Gutheil.

Grundstück-Verkauf. Unter mehreren schönen Landhäusern in den nahen Umgebungen bei Leipzig befindet sich eins, für eine honette Familie ganz geeignet. Es enthält mehrere elegant eingerichtete Zimmer, einen schönen Garten, nebst Stallung und Remisen, welches für 5000 Thlr. verkauft werden soll. Das Nähere ertheilt
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.

Verkauf. Mehlwürmer verkauft billig das Schock für 6 Pf.
Frau Preuser, Windmühlengasse Nr. 853.



Abzutreten ist Verhältnisse halber ein sehr gut angelegtes Gärtchen mit Spalier eingefast, nebst darin befindlichen schönen Bäumen und Wein, wie auch ein ausgestattetes Gartenhaus mit aller Einrichtung, im Johannisthale, in der ersten Abtheilung, mit Nr. 25 bezeichnet. Näheres in der Reichstraße Nr. 546 beim Hausmann zu erfragen.

Verkauf. Ein Paar schöne grosse, schwarzbraune, siebenjährige, gänzlich fehlerfreie, komplett eingefahrene, englisirte Wagenpferde, Mecklenburger Gestüt, stehen morgen und übermorgen (bis zur Abreise des Verkäufers) vor dem Petersthore im blauen Rosse zum Verkauf.

Verkauf. Von nur noch wenig übrig gebliebenen Saamenkörnern einer ausländischen, in einem großen-Globe rosenroth blühenden Prachtklomben-Pflanze, ist das einzelne Saamenkorn zu 4 Gr. im goldnen Einhorn zu bekommen. Daß der Saame gut und frisch, bescheinigt auf Verlangen Bäcker, Kunstgärtner.

Zu verkaufen sind von Ostern ab zwei große Kleiderschränke, wovon der eine ein Meisterstück von Nußbaumholz und so ausgezeichnet schön gearbeitet ist, daß er mehr zur Aufbewahrung werthvoller Gegenstände benutzt zu werden verdient, und das Nähere darüber in Nr. 591, erste Etage, zu erfahren.

Die Strohhutfabrik, Grimma'sche Gasse am Ende des alten Neumarkts,
von
Weißner & Comp.

empfehlte sich ergebenst und nimmt von heute **Bleichhüte** an, um selbige in die neuesten Formen umzuändern, und verkauft auch eine Partie austrangirte Hüte vom vorigen Sommer für wohlfeile Preise.

Auszuleihen sind sofort 4000 Thlr. bis 6000 Thlr. gegen 4% jährl. Verzinsung auf hiesige Stadtgrundstücke. Das Nähere ist in Nr. 875, zwei Treppen hoch, zu erfragen.

Zu kaufen gesucht wird ein Reisewagen. Näheres bei dem Hausmann in Auerbachs Hofe.

Lehrlings-Gesuch. Auf dem Rittergute Trebsen bei Grimma kann ein Oekonomie-Lehrling baldigst Anstellung finden durch
E. H. Baumann.

Gesucht wird als Laufbursche ein junger Mensch und ist das Nähere in Nr. 337, erste Etage, zu erfragen.

Offne Stellen.

Eine perfecte Köchin, eine Wirthschafterin für ein Landgut, eine Directrice für eine Modewaaren-Fabrik, zwei Ladenmädchen und ein gewandter Bedienter werden zu künftige Ostern gesucht durch das Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Nicolaisstraße Nr. 524.

Gesuch. Ein im Kochen und weiblichen Arbeiten erfahres Mädchen sucht für nächste Ostern als Jungemagd ein Unterkommen. Näheres in der Fleischergasse Nr. 290, zwei Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches etwas kochen und gut mit Kindern umgehen kann. Das Nähere in Nr. 393, drei Treppen hoch.

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und sich einer andern häuslichen Arbeit mit unterzieht. Zu erfragen im Brühl Nr. 420 parterre.

Gesucht wird eine weibliche Person von gesehmem Alter zur Pflege eines Kindes und Besorgung einer kleinen Hauswirthschaft. Näheres in Nr. 615, eine Treppe hoch.

Dienstgesuch. Ein wohlgezogenes Mädchen von 17—18 Jahren, von auswärtigen rechtlichen Aeltern, sucht zu Ostern, oder wenn es eher gewünscht werden sollte, bei soliden Leuten ein Unterkommen. Dasselbe ist in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, hat besonders im Puzmachen, Nähen, Stricken und Zeichnen eine ziemliche Fertigkeit erhalten und würde sich zur Abwartung nicht ganz kleiner Kinder oder als Jungemagd qualificiren.

Herrschaften, welche darauf Rücksicht nehmen, wollen gefälligst ihre Adressen, nebst den verlangten Dienstleistungen, versiegelt bis zum 26. d. Mts. an Unterzeichneten abgeben lassen, weil an diesem Tage das Mädchen nach Leipzig kommen wird.

Bersorgungs-Comptoir von C. G. W. Hamger, in Lurgensteins Garten.

Gesucht wird von einer stillen Familie zu Ostern oder Johanni ein Logis von 50 bis 60 Thlrn., nicht über 3 Treppen hoch, in der Stadt. Gefällige Anzeige abzureichen beim Radlermeister Herrn Herrmann, in der Bude an Auerbachs Hofe.

Vermiethung. Eine ziemliche Anzahl gut ausmeublirte Logis sind an einzelne Herren und Damen von angesehenen Familien zu vermieten durch das beauftragte Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Nicolaistraße Nr. 524.

Vermiethung. In den besten Lagen der Stadt sind: Gewölbe, Buchhändler-Locale, Messlocale, Niederlagen und Keller zu vermieten durch das beauftragte Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Nicolaistraße Nr. 524.

Vermiethung. An der Windmühlengasse Nr. 854 ist ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Messlocale in Offenbach a/M.

Die Unterzeichneten sind beauftragt, 3 bis 4 Locale zu Waarenlagern während der Messe, theils mit, theils ohne Zimmer zu vermieten; dieselben sind sämmtlich in Messlagen und geben wir auf gefällige portofreie Anfragen jede zu erwünschende Auskunft.
Offenbach, im Februar 1835. Ernst & Weill.

Zu vermieten ist von Ostern an eine heizbare Stube ohne Kammer, die jedoch nicht weßfrei ist, im Brühl Nr. 317, erste Etage links.

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. an der Promenade ein Logis, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller, 3 Treppen hoch, für 120 Thlr., durch G. G. Stoll, Nr. 285.

Concert-Anzeige.

Mein gewöhnliches Mittwoch-Concert muss ich für diessmal noch einmal zu morgen, Dienstag den 24. Februar, verlegen. Indem ich dieses schuldigst anzeige, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

G. Klassig, Caffetier.

Concert-Anzeige.

Daß zufolge eingetretener Hindernisse das gewöhnliche Mittwoch-Concert heute gehalten wird, zeigen wir hierdurch einem geehrten Publicum ergebenst an und führen die zu spielenden Musikstücke hiermit an:

- 1) Ouverture de la Violette von Caraffa.
- 2) Quartett aus Mathilde Schabran von Rossini.
- 3) Ouverture zu Cortez von Spontini.
- 4) Gabrielen-Walzer von Strauß.
- 5) Ballade und Chor aus dem Liebestrank von Auber.
- 6) Wiener Tagesbelustigungs-Potpourri von Strauß.

D a s M u s i k e r.
Lopisch.

Nach auf obige Annonce beziehend, lade ich meine werthen Gäste und Freunde ergebenst ein, mich recht zahlreich zu besuchen. Mit warmen und kalten Speisen, so wie guten Getränken, habe ich die Ehre aufzuwarten.
A. B. Schmidt, Peterschießgraben.

Extra-Concert in Laucha,

Donnerstag, den 26. Februar. Um gütigen Zuspruch bittet

G. E. Steyer.

Bscheppliner Lagerbier täglich vom Fasse à Krug 2 Gr.,
so wie ganz feine Gose empfiehlt

G. Krenzel, goldne Säge.

Anzeige. Heute, den 23. Februar und alle folgenden Tage bin ich in den Stand gesetzt bayerisches Bier, von Herrn Kurz in Nürnberg, vom Fasse zu schenken.

Heinrich Krahe, neuer Neumarkt.

Anzeige. Heute früh Speckluchen und heute Abend Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen und polnischen Karpfen, nebst andern Speisen.
J. G. Karsten, neben der Post.



Reisegelegenheit nach Berlin, Mittwoch, den 25., und Freitag, den 27. d. M., bei
F. C. Gewicke, in der Fleischergasse im goldnen Herz.

Verloren wurde am 18. dieses auf der Concordia-Maskerade ein weiß-leinenes Schnupftuch,
roth gezeichnet A. K. und No. (gothisch). Man bittet solches in Nr. 628, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Bertauscht wurde am 20. d. M. Abends bei Klaffig eine Communal-Mütze, welche gegen
die rechte im Gewölbe im Salzgäßchen Nr. 405 in Empfang genommen werden kann.

Abhanden gekommen ist Montag Abends in der 9ten Stunde ein Tigerhund, männlichen
Geschlechts, mit schwarzem Kopfe, auf der linken Seite einen großen schwarzen Fleck; er hört auf
den Namen Picas. Wer mir davon Nachricht geben kann, erhält eine Belohnung.

Leipzig, den 20. Febr. 1834. Carl Schiebold, Lohnkutscher, neuer Neumarkt Nr. 689.

Einigen Ducaten Belohnung

dem ehrlichen Finder eines am 11. d., wahrscheinlich in der Nähe des goldnen Kranichs auf dem
Brühl verlorenen Siegelrings, worauf ein Wappen, in welchem Fortuna, auf einer Kugel stehend,
geschnitten ist. Man bittet denselben gegen obige Belohnung im goldnen Kranich auf dem Brühl abzugeben.

* * * Der Einsender gegenwärtiger Annonce, dessen Namen man in der Expedition dieses
Blattes ersehen kann, und dem es, ohne Herrn Ringelhardt ansenden zu wollen, nur um Wahr-
heit zu thun ist, glaubt, in der Hoffnung, daß diese durch die Einsicht und Umsicht der zur Prü-
fung der Theaterangelegenheit niedergesetzten Deputation an den Tag kommen werde, sich jedes
weitem Wortes auf Herrn Ringelhardt's Annonce im vorgestrigen Blatte überhoben. Z.

* * * Vor einigen Tagen schickte ich zum Tischlermeister N..., da mir zufällig ein Tisch
beschädigt worden war. Weil mir nun daran lag, denselben bald wieder zu erhalten, so schickte
ich denselben zu einem Nahewohnenden; erhalte ihn aber mit der Bemerkung sogleich zurück: „wo
Sie den Tisch haben machen lassen, da lassen Sie ihn auch wieder machen.“ — Ist ein solches
Benehmen zu rechtfertigen und nicht als eine unverzeihliche Grobheit anzusehen, — da Manches
Sachen in Auctionen oder anderswo kauft, die von hiesigen Gewerbetreibenden gar nicht, oder
wenigstens nicht zu gewünschtem Preise zu erhalten sind? — S.....

Thorzettel vom 22. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Fr. Pastor Hdt, v. Rönitz, im Elephanten.
Fr. Poststr. Klemke, v. Liebenwerda, bei Werner.
Fr. v. Brücken, v. Dresden, bei D. Gbvel.
Auf der Frankfurter Giltpost: Fr. Buchdr. Kupfer, v. hier,
v. Frankfurt a/D. zurück.
Die Dresdner reitende Post.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Auf der Braunschweiger Post, um 4 Uhr: Fr. D. Haugl,
v. Halle, unbestimmt.
Auf der Hamburger Giltpost, 1/5 Uhr: Fr. Rfm. Sellier,
v. hier, v. Hamburg zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Fr. Hblgdiener Rogall, v. Breslau, in St. Berlin.
Fr. Hblgkreif. Neuschäffer, v. Magdeburg, im S. de Russie.

P e t e r s t h o r.

Fr. Kammerath Döring, v. Droyßig, im S. de Russie.

H o s p i t a l t h o r.

Fr. Gastw. Thiemann, v. Merseburg, im g. Hute.
Auf der Dresdner Giltpost, um 7 Uhr: Fr. Hauptm. Eichert,
v. hier, v. Dresden zurück, Fr. Rfm. Claudius, v. hier,
v. Grimma zurück, Fr. Rfm. Hartung, v. Dresden,
im Kranich, Fr. Rfm. Böhme, v. Döbeln, unbestimmt,
Fr. Rfm. Harbt, v. Lennep, im gr. Blumenberge, und
Mad. Geffel, Schausp., v. Wien, in St. Berlin.

Fr. Rfm. Ewehn, v. Chemnitz, im gr. Blumenberge,
Auf der Chemnitzer Giltpost, 1/5 Uhr: Fr. Rfm. Schnorr,
v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Fr. Rfm. Liesfeld, von
Dessau, bei D. Schwarz.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Die Breslauer fahrende Post.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Freiburger Fahr. Post, 1/3 Uhr: Fr. Def. Wenden,
v. Freiberg, im deutschen Hause.
Halle'sches, Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r. Vacant.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Die Köthner Post, um 12 U r.
Fr. Lieuten. v. Zedwig, v. Torgau, passiert durch.
Fr. Rfm. Kraer, v. Droscheroda, in den 3 Königen.
Fr. Hblgkreif. Bammbach, v. Elberfeld, im Blumenberge.
Fr. Rfm. Schmalbein, v. Lüdenscheid, im Hotel de Russie.
Auf der Berliner Giltpost, 1/1 Uhr: Fr. Rfm. Schmidt,
v. Delitzsch, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Giltpost, 1/1 Uhr: Fr. Graf Dendel
v. Donnermarkt, v. Tiefensee, unbestimmt.

P e t e r s t h o r.

Fr. Rfm. Wöcker, v. Gera, im Hotel de Russie.
Fr. Hblgkreif. Schmidt, v. Bremen, passiert durch.

H o s p i t a l t h o r.

Fr. Rfm. Krake, v. Braunschweig, passiert durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Mad. Stephan, Rittergutsbes. Martinskirchen, in Stadt
Hamburg.

Auf der Dresdner Giltpost: Fr. Referend. v. Doppel und
Fr. Stud. Ramshorn, v. hier, v. Dresden zurück.

Fr. Rfm. Beyer, v. Frankf. a/D., im S. de Pologna.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Fr. Rfm. Plump, v. Bremen, im Hotel de Baviere.
Kanstädter, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Ab. von G. Polz.